

›Das Heiligtum am Dali-Fluss in Idalion (Zypern) – Eine Altgrabung von Max Ohnefalsch-Richter‹

Die antike Stadt Idalion befindet sich in der Nähe der modernen Siedlung Dali, ca. 15 km südöstlich der zyprischen Hauptstadt Nikosia im Landesinneren. Das hier behandelte Heiligtum befindet sich in der Ebene am Fuße der beiden Akropolen der Stadt am Ufer des Flusses.

Das Heiligtum am Dali-Fluss (auch: Giaglias-Fluss; sog. *Temple of Aphrodite*) wurde im Jahr 1885 von Max Ohnefalsch-Richter (1850–1917) ausgegraben, aber nicht abschließend publiziert. Es fand jedoch mehrfach Erwähnung in seinen monographischen Schriften zur Archäologie Zyperns. Als Dokumentation dieser Grabung sind heute ein im Archiv der Staatlichen Museen zu Berlin aufbewahrtes, unpubliziertes Typoskript des Ausgräbers, sowie ebenfalls unveröffentlichte Fotografien von Fundgegenständen erhalten. Funde aus dem Heiligtum gelangten nachweislich in das British Museum (London), das Cyprus Museum (Nikosia), die Antikensammlung (Berlin) und in das Badische Landesmuseum (Karlsruhe). Eine umfassende Behandlung von Funden und Befunden steht somit noch aus.

Die Rekonstruktion des ursprünglichen Umfangs des Votivspektrums des Heiligtums, welcher heute auf Grund der damals gültigen Rechtslage, die eine Drittelung der Funde zwischen Ausgräber, Landbesitzer und Antikenbehörde vorsah, über zahlreiche Museen und Sammlungen verstreut ist, ist ein neben der erstmaligen Veröffentlichung der Objekte weiteres Ziel dieser Arbeit. Durch die mittels Zusammenführung der in den erwähnten Archivalien vorhandenen Informationen mögliche Rekonstruktion des Fundspektrums und die kontextuelle Zusammenführung der Objekte können diese nicht nur als für sich stehende Zeugnisse kyprischer Kunst betrachtet werden, sondern erlauben als gemeinsam ausgewerteter Gesamtbefund neue Erkenntnisse über die Votivpraxis und das Kultgeschehen im Heiligtum. Durch die Anwendung stilistischer und fertigungstechnischer Analysen der Fundgegenstände verschiedenster Materialgruppen, wie Kalkstein, Ton oder Bronze, soll die Herkunft der geweihten Gegenstände untersucht werden, was nicht zuletzt für Fragen nach kulturellen Besonderheiten der ca. 10 kyprischen Stadtstaaten der Eisenzeit von Bedeutung ist.